

sich starke Unterschiede. Der Brief erzählt, aus Mangel an Lebensmitteln sei Friedrich von Rom abgezogen, begleitet vom Papst und den Kardinälen; die Kastelle und Befestigungen der Umgegend haben sich ergeben; es folgen einige Tage des Zusammenseins mit dem Papst in Alba; dann kommt das Einschreiten gegen Spoleto. Die Gesta bringen mehr: da in Rom kein Markt zu haben ist, zieht Friedrich ab. Nach Überschreiten der Tiber folgen Ruhetage in Tivoli; dorthin kommt der Papst, und der Peter- und Paulstag wird festlich begangen; den Truppen wird für etwa erfolgtes Blutvergießen bei dem Kampf in Rom Lossprechung erteilt. Im Lager zwischen Rom und Tusculum bricht eine Seuche aus, die auch die Stadt Rom ergreift; Friedrich zieht höher ins Gebirge, an den Nar; der Papst hat sich schon vorher in Tivoli verabschiedet, nachdem ihm die Gefangenen ausgeliefert sind. Das Carmen endlich erzählt: am Tag nach dem Aufstand der Römer werden die Gefangenen an den Papst ausgeliefert. Friedrich zieht ab; die Türme in der Nähe der Stadt werden zerstört. Es folgt der Bericht über Arnold von Brescia. Dann kommt der Aufenthalt in Albano; dort bricht eine Seuche aus, die aber auf Friedrichs inniges Gebet hin aufhört. Bei der Einziehung des Fodrums kommt es dann zum Kampf mit Spoleto. Man sieht leicht: einige Einzelheiten werden mehrfach berichtet, aber nähere Übereinstimmung zwischen zwei Berichten besteht nirgends. Nur in dem einen Punkt, der Nennung von Albano, steht das Carmen dem Brief näher als den Gesta; und selbst da ist die Form verschieden, ja man hat verschiedene Orte in den genannten sehen wollen.¹

Spoleto zieht sich die Ungnade des Kaisers zu und wird dafür gezüchtigt. HOLTZMANN glaubt dabei einen Unterschied zwischen Otto und dem Carmen aus einem Mißverständnis der Vorlage durch Otto erklären zu können. Er berichtet II, 35, das Vergehen der Spoletaner sei ein doppeltes gewesen: sie haben, als ihnen 800 Pfund abverlangt wurden, teils betrogen, teils mit falschem Geld bezahlt (*Partim defraudando, partim falsam monetam dando*). Allein es ist nach HOLTZMANN nicht ersichtlich, welchen Betrug die Spoletaner außer der Zahlung mit falschem Geld begangen haben könnten. Das in der Vorlage gemeinte zweite Vergehen ist nach ihm vielmehr die von Otto ebenfalls erwähnte Gewalttat gegen den tuszischen Grafen Guido Guerra; mit

¹) Siehe vor. N.